

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	28 (1957)
Heft:	10
Rubrik:	Im Land herum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Land herum

Die Kulturgesellschaft des Bezirkes Lenzburg kommt zu einem zweiten Altersheim. Die Fabrikantenfamilie Isler in Wildegg überlässt der Gesellschaft schenkungsweise die Liegenschaft «Bünzegg» in Wildegg, damit darin ein Altersheim eingerichtet werden kann. Die inmitten eines wunderschönen Parks gelegene Liegenschaft kann mit einigen Umbauten für maximal 20 Betten hergerichtet werden. Der Vorstand der Kulturgesellschaft hat beschlossen, diese hochherzige Schenkung anzunehmen.

*

Am 31. August wurde in Brugg AG das neue Kinderspital eingeweiht. Bereits 1866 wurde durch Vergabung der Frau Dr. Urech-Vöglin die Stiftung «Urech'scher Kinderspital, Brugg» gegründet. Im Laufe der vergangenen Kriegsjahre geriet die Stiftung in finanzielle Schwierigkeiten, und man suchte nach Auswegen und Möglichkeiten. Der reformierte Kirchenrat des Kantons Aargau, die reformierte Pfarrerschaft wie auch die kantonale Armendirektion waren sich einig, dass seit langem ein Bedürfnis nach einem Heim, für vorübergehende Unterbringung von Kindern bestehe. So kam es zu einer, vom Grossen Rat 1948 bewilligten Abänderung der bestehenden Stiftungsurkunde, und es entstand die neue Stiftung «Urech'scher Kinderspital und Reformiertes Kinderheim». Es zeigte sich in der Folge, dass ein Umbau sich nicht lohnen werde; nachdem die Finanzierung des Neubaues gesichert war, konnte mit der Ausführung, die nun zur Freude aller Beteiligten abgeschlossen wurde, begonnen werden. Anlässlich der Einweihungsfeier gab Regierungsrat Richner, Direktor des Innern, seiner Freude darüber Ausdruck, dass es dank dem Zusammenwirken von Privaten, Kirche und Staat gelungen sei, ein grosses Werk der christlichen Nächstenliebe zu schaffen.

*

In der Stadt Bern wurde ein provisorisches Schulheim «Aarhus» für cerebralgelähmte Kinder eingeweiht. Im vergangenen Frühjahr haben einige Eltern von cerebralgelähmten Kindern mit weiteren Interessenten und Fachärzten von Pro Infirmis die «Vereinigung Spastikerheim Aarhus» gegründet. Dank dem Entgegenkommen der Besitzerin, welche den ersten Stock ihrer Liegenschaft zur Verfügung stellte, konnten die ersten Kinder, fünf Interne und drei Tagesschüler, aufgenommen werden. Bis zur Fertigstellung des Tiefenauheimes haben hier diese Kinder, die infolge ihres Gebrechens die Volksschule nicht besuchen können, ein Heim gefunden. Zur Zeit werden sie von einer Kinderschwester und einer Kindergärtnerin betreut; doch hofft man, im nächsten Frühjahr eine

Schulklasse angliedern zu können, denn 50 Prozent der Cerebralgelähmten sind normalintelligent. So erhalten auch diese ärmsten Kinder Heim und Schulum, woran es bis heute in der deutschen Schweiz gefehlt hat.

*

Die Stiftung schweizerische Ferienheime für Mutter und Kind ist in ihr zweites Vierteljahrhundert eingetreten. Was kaum zu hoffen gewagt wurde, wird Wirklichkeit: ein zweites Heim mit Ganzjahresbetrieb. So bekommt das Erholungsheim «Sonnenhalde» in Waldstatt, das wiederum gut besucht war, eine längst gewünschte Ergänzung. Das neue Heim wird im Oberallenbergs ob Männedorf am Zürichsee erstehen. Das Mütterhaus soll etwa 20 Frauen aufnehmen können, ebenso viel Platz soll das Kinderhaus, das durch einen Gang mit dem Wohntrakt verbunden wird, bieten. Die Gebäude sind zweistöckig geplant, stehen im stumpfen Winkel zueinander, um die grösstmögliche Besonnung zu bekommen, was für einen Ganzjahresbetrieb wichtig ist. Die Lage des neuen Heimes ist ideal, auf einem Plateau, ca. 150 Meter über dem Zürichsee gelegen, inmitten von Wiesen und Bäumen, mit prächtiger Rundsicht über die Seelandschaft, Hohe Rohne, Etzel, Wäggitalerberge, Rigi und Pilatus. Ein wunderschöner Ferienort zum Ausruhen für Mütter und Kinder.

*

Im Kantonsspital in Zürich wurden letztes Jahr 26 044 Patienten (Vorjahr 25 640) aufgenommen. Jeden Tag wurden durchschnittlich 1325 Patienten verpflegt. Wiederum mussten eine Anzahl schwerer Kinderlähmungspatienten betreut werden, welche hohe Anforderungen an das Personal stellen. 12 Patienten wurden an 754 Tagen durch die Eiserne Lunge oder den Respirator beatmet. In der medizinischen Klinik nahmen die schweren Fälle, die meist mit längerer Aufenthaltsdauer verbunden sind, zu. In den operativen Kliniken musste das Personal vermehrt werden, nachdem die Narkosen in den letzten drei Jahren auf mehr als das Neunfache angestiegen sind. In der Augenklinik wie auch in der Rheumaklinik kämpft man bereits mit Platzmangel, da die Zahl der Behandlungen und Untersuchungen stets ansteigt. Die Schirmbildzentrale führte 73 467 Aufnahmen durch. Im Kanton wurden dabei 16 unbekannte offene Lungentuberkulosen aufgefunden, 11 weitere bei ausserkantonalen Aufnahmen. Der Personalbestand hat sich auf 1802 erhöht. Der Personalwechsel hat ebenfalls zugenommen. Begreiflicherweise war man wiederum in hohem Masse auf ausländisches Personal angewiesen. Ende 1956 betrug dieser Anteil 20 Prozent des Gesamtbestandes.